



Die Hohe Schule zerfiel in eine Reihe von Fakultäten. Jede Fakultät hatte eine eigene Bibliothek. Im 15. Jahrhundert wuchsen die Buchbestände erheblich an. „bibliothecarius“ damit betraut, die Werke vor Beschädigung zu schützen.

Forschungsunterstützung

u:cris
Das Forschungsinformationssystem der Universität Wien gibt WissenschaftlerInnen die Möglichkeit, ihren Forschungsoutput zu dokumentieren und zu präsentieren.

Open Access Office
Die Universitätsbibliothek Wien engagiert sich für den unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu wissenschaftlicher Information.

u:scholar
Mit diesem institutionellen Repository öffnet die Universitätsbibliothek der breiten Öffentlichkeit den Zugang zu den Forschungsleistungen der Universität Wien im Volltext.

Bibliometrie
Die Abteilung Bibliometrie und Publikationsstrategien versorgt WissenschaftlerInnen, Institute, Fakultäten und andere EntscheidungsträgerInnen mit bibliometrischen Daten und unterstützt bei deren Interpretation.

Phaidra
Das gesamtuniversitäre Digital Asset Management System mit Langzeitarchivierungsfunktionen bietet die Möglichkeit, Publikationsleistungen in Forschung und Lehre zu speichern, zu dokumentieren und auf lange Zeit zu archivieren.

Die Universitätsbibliothek Wien

ist mit einem Bestand von über 7 Millionen Büchern die größte Bibliothek Österreichs. Ob historische Werke oder aktuelle Forschungsliteratur – die Universitätsbibliothek ist das wissenschaftliche Informationszentrum der Universität Wien. Sie bietet allen UniversitätsmitarbeiterInnen und Studierenden ein umfassendes Service und ist auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Die Universitätsbibliothek besteht aus der Hauptbibliothek und knapp 40 Fachbereichsbibliotheken. Ihr Bestand spiegelt die Vielfalt der wissenschaftlichen Fächer an der Universität Wien wider und wird mit Blick auf die Erfordernisse von Forschung, Lehre und Studium jeweils aktuell erweitert.

Das Angebot an elektronischen Ressourcen (E-Journals, Datenbanken usw.) wird kontinuierlich ausgebaut, um einen raschen und direkten Zugang zu internationalen Forschungsergebnissen zu gewährleisten. Urheberrechtsfreie Werke werden digitalisiert und ebenfalls über das Internet verfügbar gemacht.

Universitätsbibliothek Wien Universitätsring 1 1010 Wien

T +43 1 4277-151 40
M helpdesk.ub@univie.ac.at
W bibliothek.univie.ac.at

Aktuelle Öffnungszeiten:
bibliothek.univie.ac.at/oeffnungszeiten.html

Stand: September 2017 | Herausgeberin: Universitätsbibliothek Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien, Österreich | Bildnachweis: Universität Wien, Barbara Mair; Universitätsbibliothek Wien



Willkommen an der Universitätsbibliothek Wien

Schicksal der Universitätsbibliothek war immer eng mit dem der Universität Wien verknüpft. Schon seit der Bibliotheks-Gründung im Jahr 1365 durch Rudolph IV. war die UB Wien die älteste Universitätsbibliothek im deutschen Sprachraum. Angesiedelt war die sogenannte „publica libraria“ an der Stelle der heutigen Universitätsbibliothek. Im 15. Jahrhundert wuchsen die Buchbestände erheblich an. „bibliothecarius“ damit betraut, die Werke vor Beschädigung zu schützen. Die Hohe Schule zerfiel in eine Reihe von Fakultäten. Jede Fakultät besaß ihre eigene Bibliothek. Im 16. Jahrhundert wurde die Bibliothek der Jesuiten die Aufgaben der UB, deren letzte Bestände 1756 der Hofbibliothek übergeben wurden.



Im Jahr 16. und 17. Jahrhundert stark ab. Mit der Bedeutung der Universität Wien nahm der Stellenwert der Universitätsbibliothek ebenfalls ab. Erst in der Regierungszeit Maria Theresias, genauer am 13. März 1783, wurde die UB neu eröffnet. Vornehmlich mit den Beständen der aufgelassenen Jesuitenbibliothek, die wertvollsten Bücher blieben an der Hofbibliothek. Die neu gegründete Bibliothek wurde die Bestimmung verlassen, dass die Universitätsbibliothek (damals nicht etwa der Universität) der Rektor der Universität unterstellt wurde. Das Schicksal der Universitätsbibliothek war immer eng mit dem der Universität Wien verknüpft. Schon seit der Bibliotheks-Gründung im Jahr 1365 durch Rudolph IV. war die UB Wien die älteste Universitätsbibliothek im deutschen Sprachraum. Angesiedelt war die sogenannte „publica libraria“ an der Stelle der heutigen Universitätsbibliothek. Im 15. Jahrhundert wuchsen die Buchbestände erheblich an. „bibliothecarius“ damit betraut, die Werke vor Beschädigung zu schützen. Die Hohe Schule zerfiel in eine Reihe von Fakultäten. Jede Fakultät besaß ihre eigene Bibliothek. Im 16. Jahrhundert wurde die Bibliothek der Jesuiten die Aufgaben der UB, deren letzte Bestände 1756 der Hofbibliothek übergeben wurden.

Im Jahr 16. und 17. Jahrhundert stark ab. Mit der Bedeutung der Universität Wien nahm der Stellenwert der Universitätsbibliothek ebenfalls ab. Erst in der Regierungszeit Maria Theresias, genauer am 13. März 1783, wurde die UB neu eröffnet. Vornehmlich mit den Beständen der aufgelassenen Jesuitenbibliothek, die wertvollsten Bücher blieben an der Hofbibliothek. Die neu gegründete Bibliothek wurde die Bestimmung verlassen, dass die Universitätsbibliothek (damals nicht etwa der Universität) der Rektor der Universität unterstellt wurde. Das Schicksal der Universitätsbibliothek war immer eng mit dem der Universität Wien verknüpft. Schon seit der Bibliotheks-Gründung im Jahr 1365 durch Rudolph IV. war die UB Wien die älteste Universitätsbibliothek im deutschen Sprachraum. Angesiedelt war die sogenannte „publica libraria“ an der Stelle der heutigen Universitätsbibliothek. Im 15. Jahrhundert wuchsen die Buchbestände erheblich an. „bibliothecarius“ damit betraut, die Werke vor Beschädigung zu schützen. Die Hohe Schule zerfiel in eine Reihe von Fakultäten. Jede Fakultät besaß ihre eigene Bibliothek. Im 16. Jahrhundert wurde die Bibliothek der Jesuiten die Aufgaben der UB, deren letzte Bestände 1756 der Hofbibliothek übergeben wurden.

Im Jahr 16. und 17. Jahrhundert stark ab. Mit der Bedeutung der Universität Wien nahm der Stellenwert der Universitätsbibliothek ebenfalls ab. Erst in der Regierungszeit Maria Theresias, genauer am 13. März 1783, wurde die UB neu eröffnet. Vornehmlich mit den Beständen der aufgelassenen Jesuitenbibliothek, die wertvollsten Bücher blieben an der Hofbibliothek. Die neu gegründete Bibliothek wurde die Bestimmung verlassen, dass die Universitätsbibliothek (damals nicht etwa der Universität) der Rektor der Universität unterstellt wurde. Das Schicksal der Universitätsbibliothek war immer eng mit dem der Universität Wien verknüpft. Schon seit der Bibliotheks-Gründung im Jahr 1365 durch Rudolph IV. war die UB Wien die älteste Universitätsbibliothek im deutschen Sprachraum. Angesiedelt war die sogenannte „publica libraria“ an der Stelle der heutigen Universitätsbibliothek. Im 15. Jahrhundert wuchsen die Buchbestände erheblich an. „bibliothecarius“ damit betraut, die Werke vor Beschädigung zu schützen. Die Hohe Schule zerfiel in eine Reihe von Fakultäten. Jede Fakultät besaß ihre eigene Bibliothek. Im 16. Jahrhundert wurde die Bibliothek der Jesuiten die Aufgaben der UB, deren letzte Bestände 1756 der Hofbibliothek übergeben wurden.

Im Jahr 16. und 17. Jahrhundert stark ab. Mit der Bedeutung der Universität Wien nahm der Stellenwert der Universitätsbibliothek ebenfalls ab. Erst in der Regierungszeit Maria Theresias, genauer am 13. März 1783, wurde die UB neu eröffnet. Vornehmlich mit den Beständen der aufgelassenen Jesuitenbibliothek, die wertvollsten Bücher blieben an der Hofbibliothek. Die neu gegründete Bibliothek wurde die Bestimmung verlassen, dass die Universitätsbibliothek (damals nicht etwa der Universität) der Rektor der Universität unterstellt wurde. Das Schicksal der Universitätsbibliothek war immer eng mit dem der Universität Wien verknüpft. Schon seit der Bibliotheks-Gründung im Jahr 1365 durch Rudolph IV. war die UB Wien die älteste Universitätsbibliothek im deutschen Sprachraum. Angesiedelt war die sogenannte „publica libraria“ an der Stelle der heutigen Universitätsbibliothek. Im 15. Jahrhundert wuchsen die Buchbestände erheblich an. „bibliothecarius“ damit betraut, die Werke vor Beschädigung zu schützen. Die Hohe Schule zerfiel in eine Reihe von Fakultäten. Jede Fakultät besaß ihre eigene Bibliothek. Im 16. Jahrhundert wurde die Bibliothek der Jesuiten die Aufgaben der UB, deren letzte Bestände 1756 der Hofbibliothek übergeben wurden.

Im Jahr 16. und 17. Jahrhundert stark ab. Mit der Bedeutung der Universität Wien nahm der Stellenwert der Universitätsbibliothek ebenfalls ab. Erst in der Regierungszeit Maria Theresias, genauer am 13. März 1783, wurde die UB neu eröffnet. Vornehmlich mit den Beständen der aufgelassenen Jesuitenbibliothek, die wertvollsten Bücher blieben an der Hofbibliothek. Die neu gegründete Bibliothek wurde die Bestimmung verlassen, dass die Universitätsbibliothek (damals nicht etwa der Universität) der Rektor der Universität unterstellt wurde. Das Schicksal der Universitätsbibliothek war immer eng mit dem der Universität Wien verknüpft. Schon seit der Bibliotheks-Gründung im Jahr 1365 durch Rudolph IV. war die UB Wien die älteste Universitätsbibliothek im deutschen Sprachraum. Angesiedelt war die sogenannte „publica libraria“ an der Stelle der heutigen Universitätsbibliothek. Im 15. Jahrhundert wuchsen die Buchbestände erheblich an. „bibliothecarius“ damit betraut, die Werke vor Beschädigung zu schützen. Die Hohe Schule zerfiel in eine Reihe von Fakultäten. Jede Fakultät besaß ihre eigene Bibliothek. Im 16. Jahrhundert wurde die Bibliothek der Jesuiten die Aufgaben der UB, deren letzte Bestände 1756 der Hofbibliothek übergeben wurden.

Zahlen und Fakten

- 1365** Gründung der Universität Wien und der Universitätsbibliothek
- 1884** Eröffnung der Hauptbibliothek im neuen Universitätsgebäude am Ring
- 1989** Einführung des Online-Katalogs
- Heute**
 - 7,4 Millionen Bücher
 - 400.000 E-Books (lizenziert)
 - 45.000 elektronische Zeitschriften (lizenziert)
 - 600 Datenbanken (lizenziert)
 - 120.000 eingetragene BenutzerInnen
 - 6,6 Millionen Entlehnfälle (2016)

Services

Benutzung in den Lesebereichen

Die Lesebereiche stehen zur allgemeinen und freien Benutzung der Bestände zur Verfügung. Nicht entlehbare Literatur (z. B. der historische Buchbestand) kann ebenfalls in den Lesebereichen eingesehen werden.

Entlehnung

Ein Großteil des Bestandes ist entlehnbar. Für die Ausleihe wird ein Bibliotheksausweis benötigt, der in der Hauptbibliothek und in vielen Fachbereichsbibliotheken erhältlich ist.

Elektronische Ressourcen

Auf die E-Ressourcen der Bibliothek können Angehörige der Universität Wien von überall via u:access zugreifen. Anderen BenutzerInnen steht das umfangreiche elektronische Angebot an den Recherchecomputern vor Ort zur Verfügung.

Lehrbuchsammlungen

Die Lehrbuchsammlungen stellen den Studierenden österreichischer Universitäten und Bildungseinrichtungen entlehbare Lehrbücher zur Verfügung.

Fernleihe

Bücher, die in Wiener Bibliotheken nicht vorhanden sind, können über Fernleihe bestellt werden (kostenpflichtig).

Unterstützung bei Recherchen

Unterstützung bei wissenschaftlichen Recherchen und der Benutzung von E-Journals und Datenbanken bietet „ubw:helpdesk und User Training“.

E-books on demand

Urheberrechtsfreie Werke aus dem Bestand der Bibliothek können komplett digitalisiert werden (kostenpflichtig).

Schulungen

Die Universitätsbibliothek fördert mit einführenden und fachspezifischen Schulungen die Informationskompetenz ihrer BenutzerInnen und somit die Fähigkeit zur Suche, Auswahl, Bewertung und Nutzung von Information.

Informationen zum aktuellen Schulungsangebot:

bibliothek.univie.ac.at/schulungen

Veranstaltungen

Die Universitätsbibliothek öffnet regelmäßig ihre Räumlichkeiten für Veranstaltungen:

- Ausstellungen präsentieren den wertvollen Buchbestand und werden in enger Kooperation mit WissenschaftlerInnen der Universität Wien veranstaltet.
- Podiumsdiskussionen zu gesellschaftlich relevanten Fragen sorgen für regen Gedankenaustausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.
- Lesungen, Buchpräsentationen und Symposien vermitteln Kontakte zu AutorInnen und WissenschaftlerInnen und geben Einblick in aktuelle Themen.

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen:

bibliothek.univie.ac.at/events

